

## **Was möchten Sie als Politiker langfristig erreichen?**

Seit meiner Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag im Jahr 1990 setze ich mich unverändert dafür ein, dass Deutschland ein starkes Land in Europa und der Welt bleibt und unsere oberfränkische Heimat eine gute Zukunft hat.

## **Für welche 2 Themen aus dem Landkreis Forchheim möchten Sie sich in Berlin stark machen?**

### **Stärkung des ländlichen Raums**

Ein wichtiger Bestandteil meiner bundespolitischen Parlamentstätigkeit gilt dem Erhalt und der Schaffung von Arbeitsplätzen in unserer Region. Es wird auch in der Zukunft mein Ziel sein, Beschäftigung im Landkreis Forchheim zu sichern und die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu unterstützen, z. B. auch durch die bestehenden Förderprogramme für Forschung und Innovation. Durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand und das Bundesministerium für Bildung und Forschung wurden in dieser Legislaturperiode auch Projekte mittelständischer Unternehmen in Ebermannstadt, Gräfenberg, Pretzfeld und Weißenhohe finanziell in Höhe von rund 1.064.000 Euro gefördert. In der kommenden Legislaturperiode werde ich mich auch weiterhin für finanzielle Förderungen durch den Bund einsetzen. Es gilt, gleichwertige Lebensbedingungen in den Ballungsgebieten und den ländlichen Räumen, wie der Fränkischen Schweiz, zu schaffen. Durch ständigen Kontakt mit den Verantwortlichen des Bayerischen Bauernverbandes sowie durch viele Besuche in landwirtschaftlichen Betrieben in meinem Wahlkreis weiß ich um die Lage unserer bäuerlichen Familien. Ich werde mich auf Bundesebene weiterhin für eine bäuerliche familiengestützte Landwirtschaft, wie wir sie in der fränkischen Schweiz finden, stark machen. Kürzungen der Landwirtschaftsförderung und zum Beispiel der Agrardieselerstattung wird es unter einer unionsgeführten Regierung nicht geben. Die Stärkung des ländlichen Raums in der Fränkischen Schweiz ist zudem untrennbar mit der Stärkung des Tourismus in der Region verbunden. Ich werde mich daher u. a für den Erhalt des verminderten Mehrwertsteuersatzes für das Hotelgewerbe einsetzen, da dies gerade auch dem Übernachtungsgewerbe in der Fränkischen Schweiz zu Gute kommt. Den Tourismus in der Fränkischen Schweiz zu stärken bedeutet zudem, dass ich mich auch weiterhin für Lückenschlüsse des Radwegenetzes einsetzen und die Region dabei unterstützen werde, den Trend an zunehmenden ausländischen Gästen, fernab des Städtetourismus, in den ländlichen Raum zu tragen. Die Wachstumsmärkte müssen jetzt erschlossen werden und Urlaubsregionen wie beispielsweise die Fränkische Schweiz langfristige Marketingstrategien entwickeln, um dieses stetig wachsende Kundenpotenzial an sich zu binden. Die Fränkische Schweiz kann in diesem Zusammenhang insbesondere in den Themenbereichen Natur, Kultur und Wellness punkten. Im August fand in diesem Zusammenhang ein tourismuspolitisches Fachgespräch „Fränkische Schweiz“ auf Burg Rabenstein statt. Gesprächspartner waren Petra Hedorfer, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) und Klaus Brähmig, Vorsitzender des Ausschusses für Tourismus des Deutschen Bundestages.

### **DSL-Versorgung im ländlichen Raum**

Des Weiteren ist in der heutigen Informationsgesellschaft die gesicherte Anbindung an die modernen Daten- und Kommunikationshochgeschwindigkeitsnetzwerke ein entscheidender Faktor für die Attraktivität eines Wirtschaftsstandortes. Ich werde mich weiterhin für eine flächendeckende Breitbandversorgung im ländlichen Raum einsetzen. Neben dem Freistaat Bayern fördert auch der Bund mit jährlich 10 Millionen Euro den Breitbandausbau aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK).

**Was würden Sie tun, wenn ein Windrad neben Ihrem Haus gebaut werden würde?**

Die Frage eines Windrades neben meinem Haus stellt sich für mich nicht. Ich stimme mit dem CSU-Parteivorsitzenden und Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer überein, dass Windräder in unmittelbarer Nähe von Wohngebieten nichts verloren haben und je nach Höhe der Windräder ein Mindestabstand eingehalten werden muss. Der CSU geht es dabei vor allem um Regeln für sehr große, 200 Meter hohe Windräder. Es gilt, die Energiewende und die Interessen der Betroffenen zu verbinden.

**Was muss nach einem beschwerlichen Arbeitstag passieren, damit sie am Abend richtig gut drauf sind**

Es gibt nichts Schöneres, als gemeinsam mit guten Freunden die einmalige Natur der Fränkischen Schweiz und des Fichtelgebirges zu genießen, etwa bei einer Wanderung durch unsere schöne Heimat mit einem Wirtshausbesuch, wo man die gute fränkische Küche, aber auch die Bierspezialitäten der zahlreichen Brauereien unserer Region genießen kann.